



Backnanger Klimastrategie - Anpassung der weiteren Entwicklungsschritte -



warten bis mind. 11/2023

- Fertigstellung dann erst ca. 12/24
- Mittel für Maßnahmenumsetzung sind dann nicht im HH 2025
- Maßnahmen bis dahin aussetzen?

auf Förderung verzichten

- Start unmittelbar möglich
- Konzeptbausteine können auf Backnanger Situation angepasst werden
- Prozess bestimmt Backnang, nicht der Fördermittelgeber
- Gesamtkosten < 70.000 € möglich (entspricht Fördersumme) durch Reduzierung auf das Wesentliche und Nutzung anderer Förderprogramme



Chancen nutzen



Bausteine der Backnanger Klimastrategie*

* ohne Vorgaben aus dem Förderprogramm

Grundlagen schaffen:
Treibhausgasbilanz

Aufbau
bürgerverständliches
Monitoring

Maßnahmen-
management

Bürgerakzeptanz und
Mitmachbereitschaft

Grundlagen schaffen:
Treibhausgasbilanz

Förder-
programme

Ziel

- Erstellung über Excel-Sheet, Daten von KEA, StaLa, LUBW, Stadtwerke, Hochbauamt, Betriebe
- Daten für Wärme bereits vorhanden
- Verbrauchszahlen Verwaltung bereits vorhanden
- gesamtstädtische THG-Bilanz => bis zu 3.600 € für externe Unterstützung von Klimaschutz Plus BW
- THG-Bilanz Verwaltung => bis zu 27.000 € für externe Unterstützung i.R. Förderprogramm „Klimaneutrale Verwaltung“ von Klimaschutz Plus BW

Klärung Ausgangssituation und
 Reduktionsbedarfe

Aufbau bürgerverständliches Monitoring

- Dashboard online mit Kennzahlen (siehe Folgeseiten)
- jährlicher Energiebericht
- Fortschreibung
 - gesamtstädtische THG-Bilanz alle 3 Jahre
 - THG-Bilanz Verwaltung jährlich

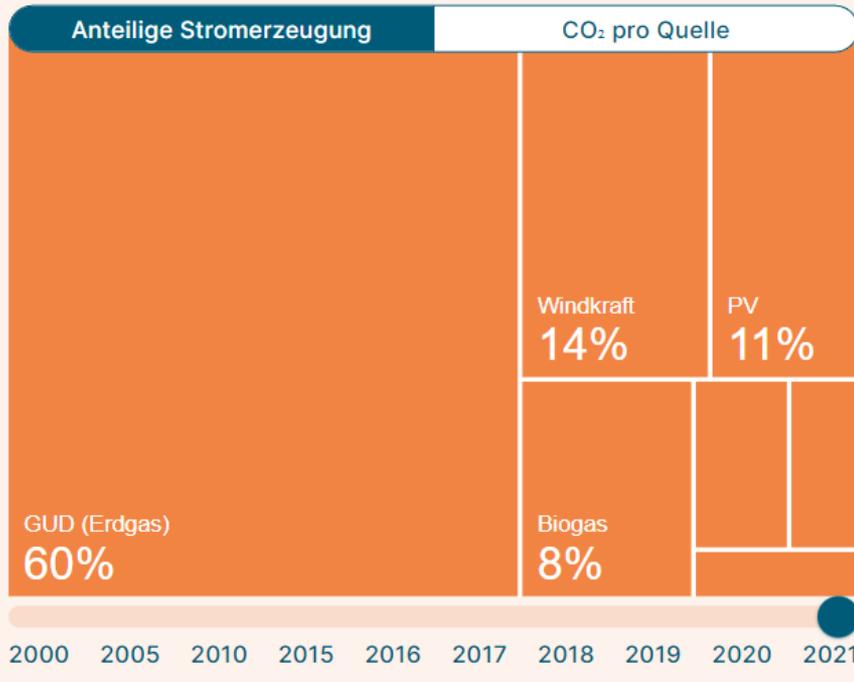
Ziel

Transparenz schaffen!
Erfolge sichtbar machen

Stromerzeugung



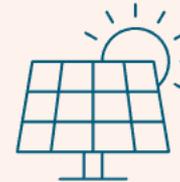
Anteile verschiedener Energieträger



91 MWp



haben die Münsteraner*innen bereits mit **6.003 PV-Anlagen** in Münster installiert.



Bereits installiert
4%

Angestrebtes Ziel bis 2030
2.400 MWp



Datenstand: 06.06.2023 Quelle: Marktstammdatenregister

Beispiele:
Stadt Münster

Radler*innen



im Stadtgebiet

Wolbecker Str.

5.695



Promenade

9.360



Gartenstr.

1.458



Hammer Str.

4.024



Warendorfer Str.

3.482



Neutor

8.103



10.07. 11.07. 12.07. 13.07. 14.07. 15.07. 16.07.

E-Busse



Anzahl im Vergleich zu Bussen mit fossilem Antrieb

Fahrzeuge mit fossilem Antrieb
70

Fahrzeuge mit Elektroantrieb
38



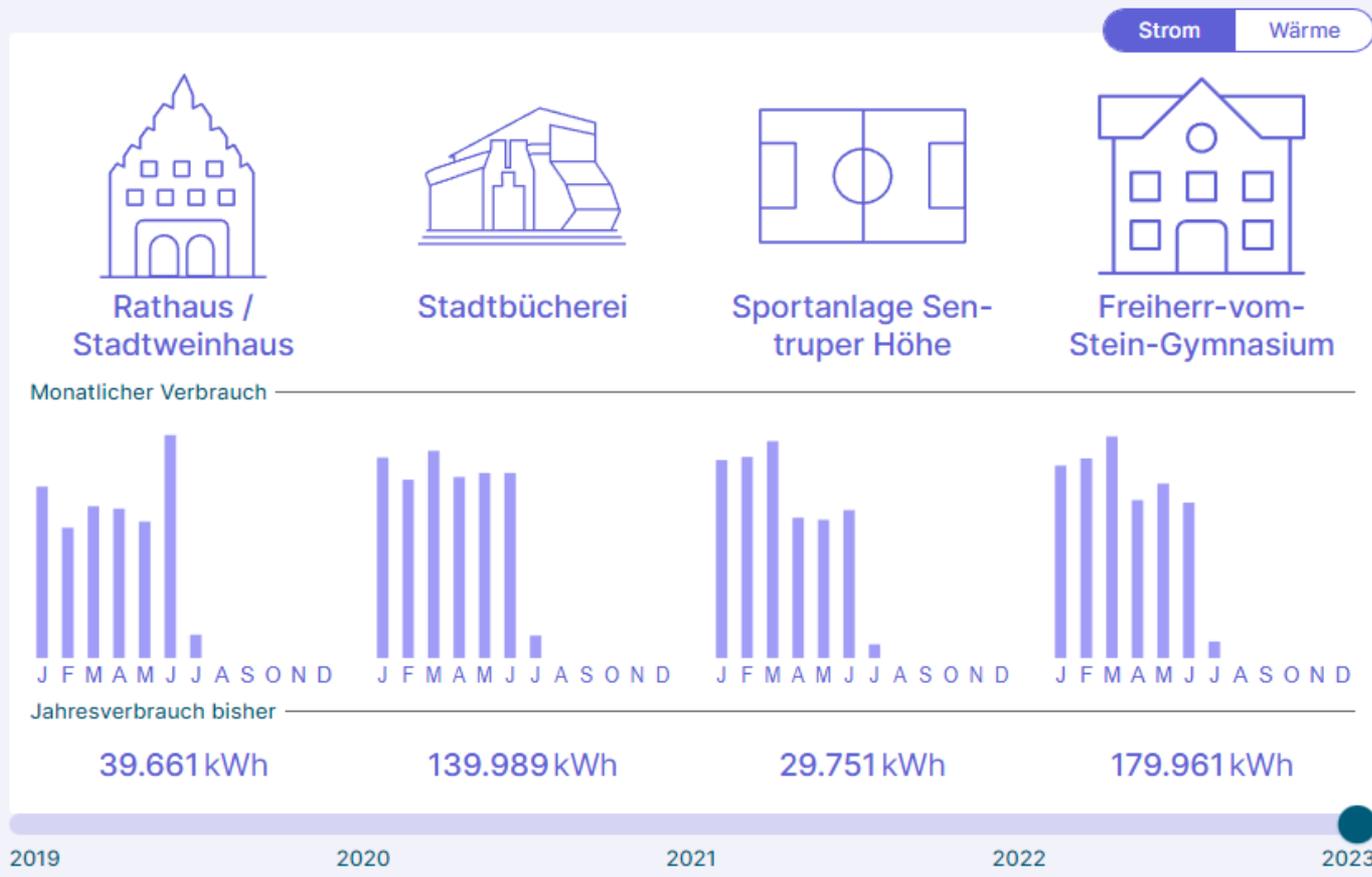
2020 2021 2022 2023

Busfahren ist Klimaschutz. Damit die Umweltbilanz noch besser wird, setzen die Stadtwerke auf Elektrobusse mit Ökostrom. Bis 2029 soll die Stadtwerke-Flotte komplett elektrisch fahren.

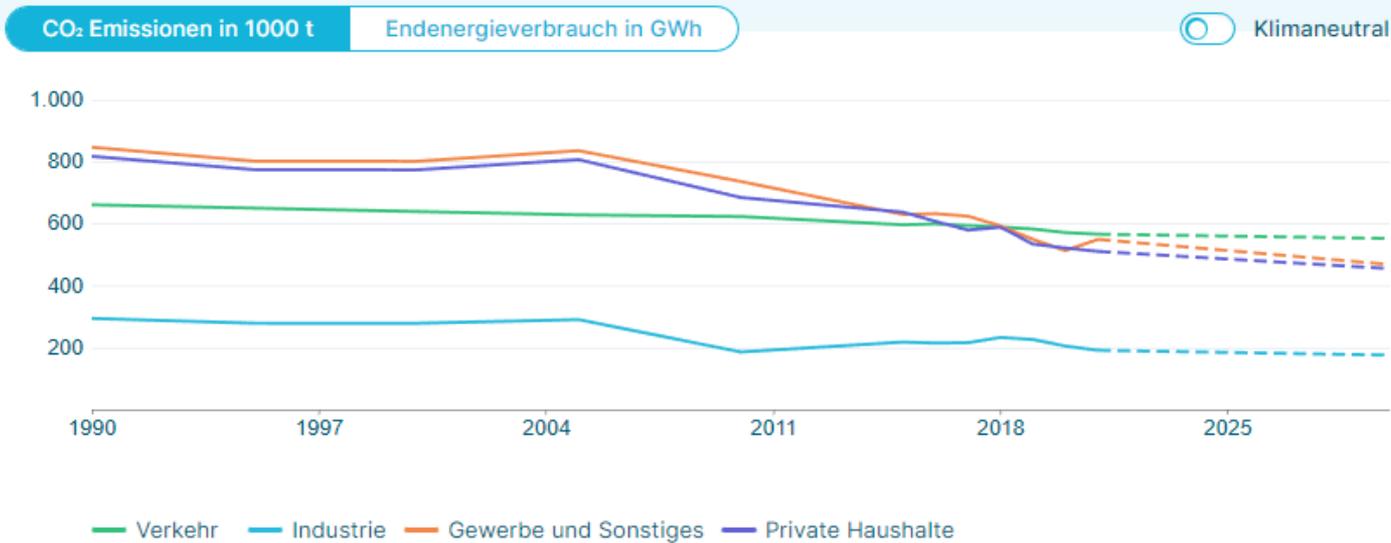
Datenstand: live Quelle: Stadtwerke Münster

Energieverbrauch

So entwickelt sich über das Jahr verteilt der Verbrauch von Wärme und Strom in ausgewählten städtischen Gebäuden



CO₂ So viel wird in Münster ausgestoßen



Trotz steigender Bevölkerungszahlen sinken in Münster die CO₂-Emissionen. Das zeigt: Münsteraner*innen setzen mehr und mehr Klimaschutz-Maßnahmen um. Damit die Emissionen noch schneller sinken und Münster klimaneutral wird, müssen die gesamte Stadtgesellschaft sowie das Land, der Bund und die EU Veränderungen anstoßen.



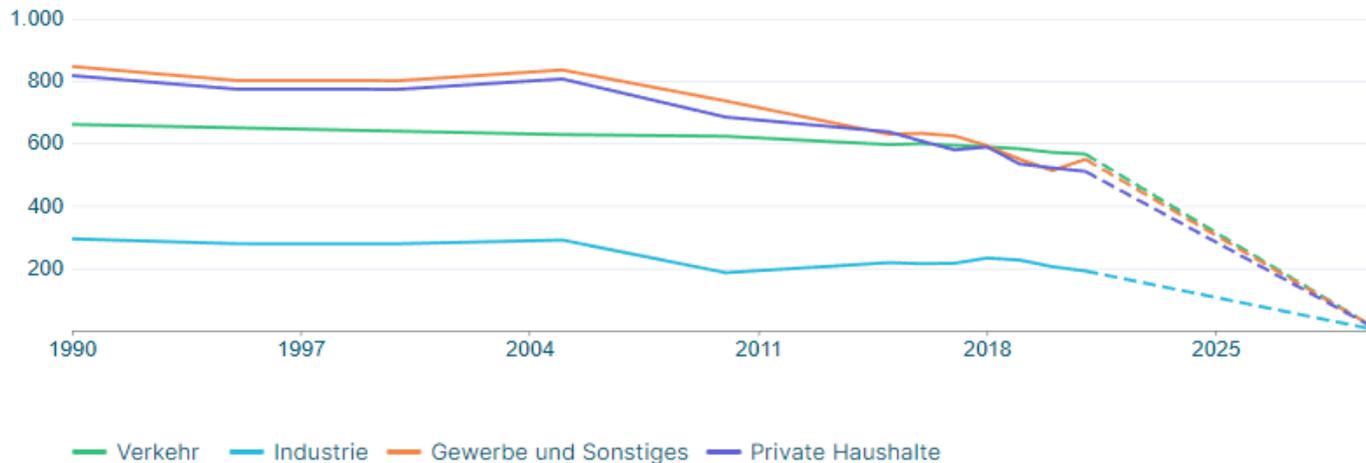
Datenstand: 02.03.2023 Quelle: Stadt Münster - Stabsstelle Klima

CO₂ So viel wird in Münster ausgestoßen

CO₂ Emissionen in 1000 t

Endenergieverbrauch in GWh

Klimaneutral



Trotz steigender Bevölkerungszahlen sinken in Münster die CO₂-Emissionen. Das zeigt: Münsteraner*innen setzen mehr und mehr Klimaschutz-Maßnahmen um. Damit die Emissionen noch schneller sinken und Münster klimaneutral wird, müssen die gesamte Stadtgesellschaft sowie das Land, der Bund und die EU Veränderungen anstoßen.



Datenstand: 02.03.2023 Quelle: Stadt Münster - Stabsstelle Klima

Maßnahmen- management

- Sammlung aller in Planung befindlichen klimarelevanten Maßnahmen
- Prüfung des Umsetzungsnutzens und der gesetzlichen/technologischen Rahmenbedingungen
- Abgleich Maßmannutzen zu Zielerreichung
- ggfls. Ergänzung der Maßnahmen unter Einbeziehung aller Beteiligten
- Schaffung effizienter, ämterübergreifender Umsetzungsstrukturen innerhalb der Verwaltung
- Ressourcen beschaffen (Haushalt + Stellenplan)

Ziel

geplante und beschlossene
Maßnahmen zeitnah in die Umsetzung
bringen!

Bürgerakzeptanz und Mitmachbereitschaft

- Einrichtung temporärer Klimaräte* (siehe nächste Seite)
- Durchführung von themenspezifischen Werbe-Offensiven, z.B. Solaroffensive
- Ausbau multimedialer Beratungsangebote
- Unterstützung von Vereinen und Initiativen bei der Etablierung klimafreundlicher Verhaltens-/Arbeitsweisen
- ggfls. Aufsetzen kommunaler Förderprogramme

Ziel

Einbindung der Bürgerinnen und Bürger
=> Gewinnung von Multiplikatoren und „Mitmachern“

Klimaräte



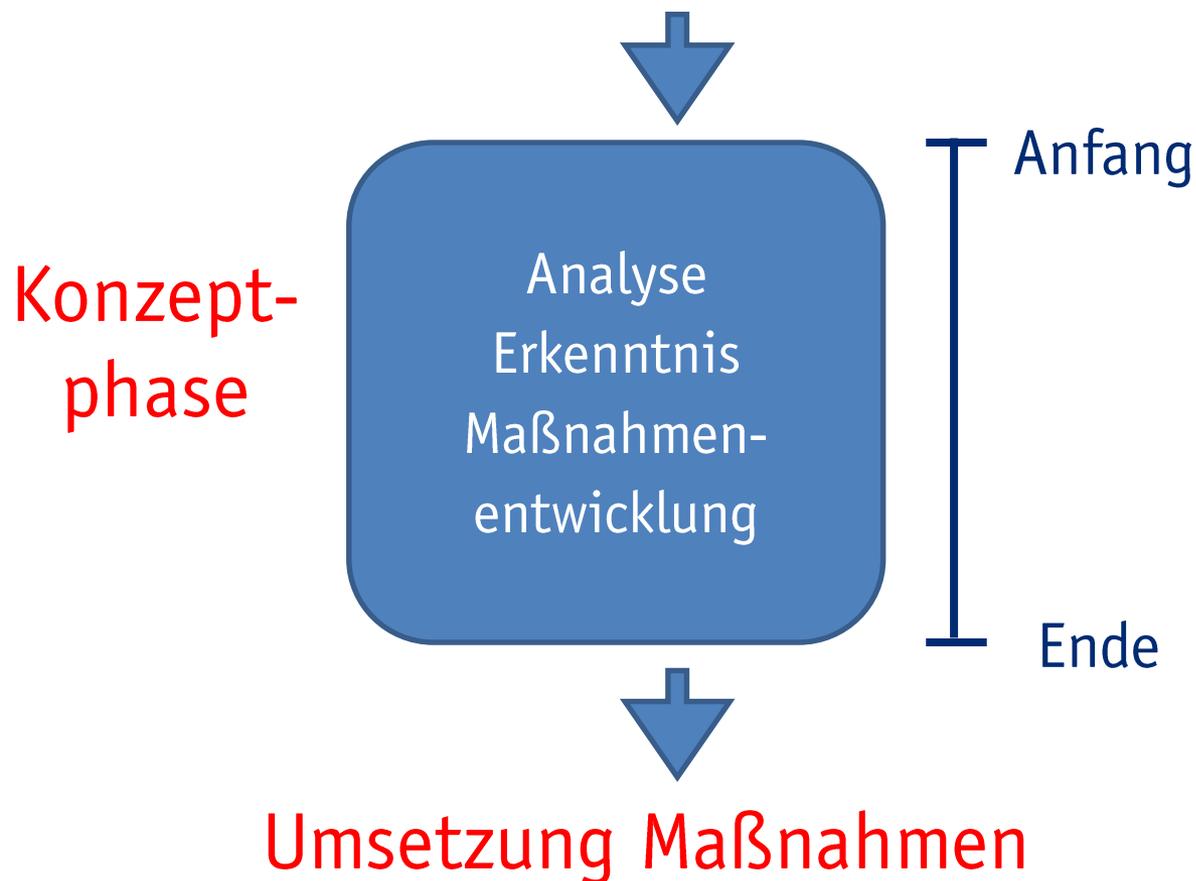
- temporäres Organ mit ca. 30-40 Personen
- 2-3 Treffen, ggfls. Exkursion(en)
- 50% Vertreter Akteursgruppen
50% zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger
- Wissenstransfer-Workshops zu technischen Möglichkeiten, Backnanger Potentialen, bisherigen Maßnahmen, begrenzenden Faktoren (städtische Einflussmöglichkeiten, Rechtsvorschriften),...
- Vorstellung geplanter Maßnahmen, Ergänzung, Bewertung, priorisierte Empfehlungen an den Gemeinderat

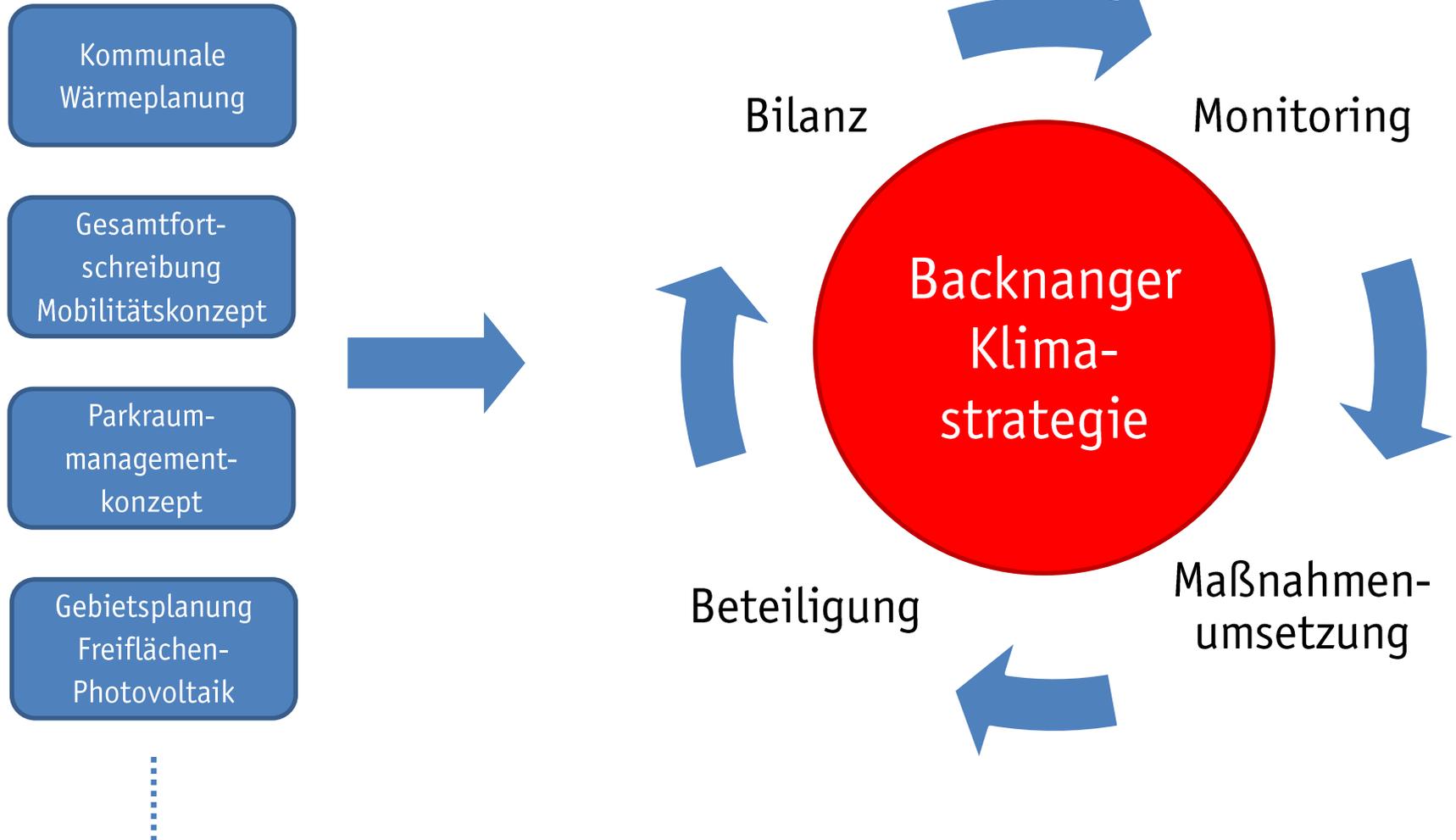
Ziel

Handeln der Stadt verstehen
eigene Expertise einbringen

Priorisierung erarbeiten zur Empfehlung an den Gemeinderat
Möglichkeiten für eigenes ehrenamtliches Engagement erkennen

Beschluss Konzepterstellung





Kommunale
Wärmeplanung

Gesamtfort-
schreibung
Mobilitätskonzept

Parkraum-
management-
konzept

Gebietsplanung
Freiflächen-
Photovoltaik



Stellenschaffung
„Beauftragte/Beauftragter klimaneutrale Verwaltung“
gem. Förderprogramm Klimaschutz Plus BW
(3 Jahre, 65% Förderquote)

Daueraufgaben durch interne Kräfte!
Bürgerkommunikation / -motivation
Controlling Maßnahmen & Ergebnisse
Schaffung bedarfsgerechter Strukturen & Ressourcen

aktuelle Angebotsabfrage:

- ca. 7.700 € THG-Bilanz gesamt + kommunal abzgl. ca. 4.800 € aus Klimaschutz Plus BW

- noch nicht verifizierbar
- ggfls. Teil der Maßnahmenumsetzung
- Bsp. Mobilitäts-Messstellen ca. 20.000 €

Grundlagen schaffen:
Treibhausgasbilanz

Aufbau
bürgerverständliches
Monitoring

Maßnahmen-
management

Bürgerakzeptanz und
Mitmachbereitschaft

- voraussichtlich keine externen, personellen Unterstützungsbedarfe
- Maßnahmenkosten nach Abstimmung mit dem Gemeinderat

- max. 10.000 € für Sachaufwand und Veranstaltungen
- max. 15.000 € für ggfls. externe Unterstützung bei der Moderation



Vielen Dank für's Zuhören!



Simone Leberz
Klimamanagerin
Stadtverwaltung Backnang
Stiftshof 16
71522 Backnang
Telefon: +49 7191 894-560
E-Mail: simone.leberz@backnang.de
Internet: www.backnang.de

Backup-Folien !



„reale“ CO₂-Ist-Werte je Sektor

nachvollziehbare
(bürgerverständliche)
Definition von THG-
Neutralität

detaillierte Vorgaben vom
Land, wie die Berechnung
aussehen soll

(statischer) Maßnahmenplan
zur einmaligen Erledigung

mit gesicherten
Reduktionszahlen
hinterlegbare Maßnahmen

umfänglich förderliche
Rahmenbedingungen und
monetäre Unterstützung von
Land & Bund

Erfolgsgarantie, dass die THG-Neutralität nach Abarbeitung der Maßnahmen
in einem definierten Zeitraum erreicht wird

Exkurs:

Auszüge aus Beschlussvorlage 068/21 v. 01.07.2021 (Beschluss Klimaschutzkonzept):

„Als Grundlage der Szenarienberechnung werden eine Energie- und Treibhausgasbilanz [...] erstellt [...]. Aufgrund unterschiedlich detailliert zur Verfügung stehender Grundlagendaten sowie verschieden ausgeprägter kommunaler oder stadtgesellschaftlicher Einflussmöglichkeiten, wird eine sektorale Betrachtungsweise entwickelt. Diese sind [...] mit Gemeinderat, Stadtverwaltung und den beteiligten Akteuren abzustimmen.“ (S.3)

„Das Klimaschutzkonzept entwickelt Strategien und Handlungsempfehlungen mit dem Ziel, Backnang zu einem noch zu beschließenden Zieljahr klimaneutral zu machen. Hierfür werden verschiedene Szenarien (z.B. Klimaneutral, Trendszenario, Nicht-handeln, Zieljahre 20XX o.ä.) entwickelt und berechnet. Aus den Szenarioannahmen und deren Ergebnissen lassen sich klimapolitische Strategien in Form eines kommunalen Handlungsprogramms ableiten.“ (S.3)

„Dem Gemeinderat obliegt im Zuge der Erstellung des Klimaschutzkonzepts die Entscheidung, bis wann und mit welchen Maßnahmen eine Klimaneutralität der Gesamtstadt erreicht werden soll.“ (S.4)

„Die Erstellung der Klimaschutzmaßnahmen soll unter Einbezug der Stadtgesellschaft und von Fachleuten erarbeitet werden. [...] In einem ersten Schritt könnten Maßnahmenbereiche und lokale Potenziale erhoben, in einem nächsten Schritt Maßnahmenvorschläge und Bausteine hinsichtlich Akzeptanz und Multiplikatoren diskutiert werden. Das Klimaschutzkonzept wird als Grundsatzbeschluss in den Gemeinderat eingebracht. Die erarbeiteten Klimaschutzmaßnahmen fließen fortlaufend in städtisches Handeln und die dafür notwendigen Einzelbeschlüsse und Haushaltsberatungen ein.“ (S.4)